

## Mediation bei Generationen- und Paarkonflikten

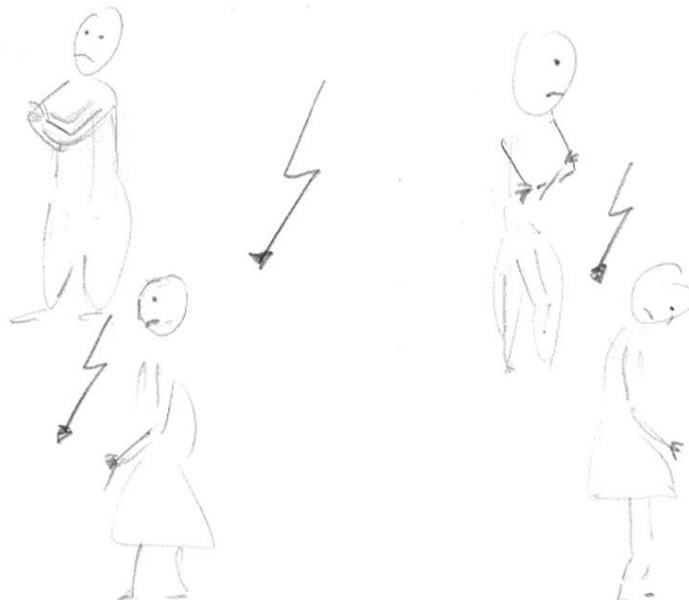
Auf landwirtschaftlichen Betrieben leben und arbeiten oft mehrere Generationen zusammen:

z.B.

- Die Generation, die bereits in Pension ist („Altbäuerin/Altbauer“)
- Die Generation, die aktuell den Betrieb führt („Jungbäuerin/ Jungbauer“)
- Die Generation, die möglicherweise zukünftig den Betrieb führen wird (Hofübernehmerin/ Hofübernehmer)

Die kann zu schwierigen Situationen führen z.B.

- Die Altbauern haben ihr Leben lang einen bestimmten Betriebszweig aufgebaut. Die Jungbauern wollen diesen aber nicht mehr weiterführen, sondern eigene Wege gehen.
- Es ist unklar, wer für die Erledigung welcher Aufgaben zuständig und verantwortlich ist.
- Es gibt unterschiedliche Auffassungen über mögliche Freiheiten für die nachfolgende Generation.



Diese schwierigen Situationen können auch zu Loyalitätskonflikten führen und in Folge zu Konflikten auf der Paarebene z.B.

- Der Jungbauer ist zerrissen zwischen den Erwartungen seiner Eltern, den Altbauern und denen seiner Gattin, die auf den Hof geheiratet hat
- Die Altbäuerin steht im Konflikt zwischen ihrem Mann und ihrem Sohn.

- Die Kinder stehen im Konflikt zwischen den Eltern bzw. den Großeltern.

### **Aufgaben und Rolle des Mediators:**

- Leitet und führt das Gespräch mit allen Beteiligten
- Ist ein geschulter und neutraler Dritter
- Achtet auf den fairen Umgang miteinander
- Hilft bei der Entwicklung kreativer Lösungen

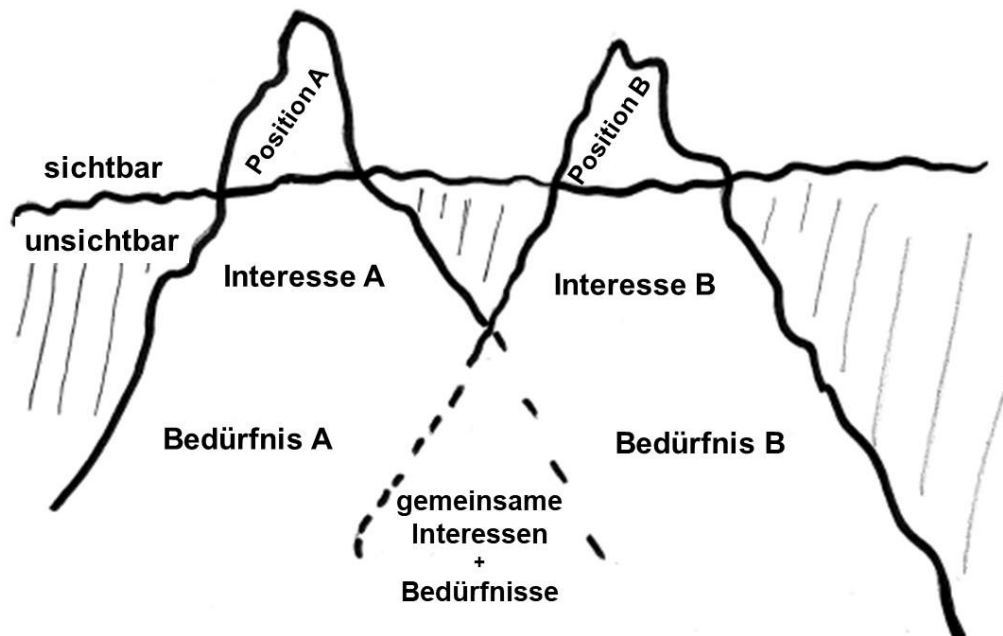
### **Grundsätze der Mediation**

- **Freiwilligkeit:** Alle Personen nehmen freiwillig an der Mediation teil, weil sie daran interessiert sind, zu einem einvernehmlichen Ergebnis zu kommen.
- **Vertraulichkeit:** Alle teilnehmenden Personen verpflichten sich, das was in den Mediationssitzungen besprochen wird, vertraulich zu behandeln. Dies ermöglicht eine Atmosphäre, in der auch über die eigentlichen Interessen und Bedürfnisse gesprochen werden kann, die hinter den vordergründigen Positionen und Forderungen liegen.
- **Selbstverantwortung:** Alle teilnehmenden Personen sind bereit aktiv mitzuarbeiten.
- **Ergebnisoffenheit:** Am Beginn der Mediation ist keine Lösungsmöglichkeit fixiert, sondern diese wird gemeinsam erarbeitet.
- **Informiertheit:** Alle benötigten Informationen werden allen zur Verfügung gestellt.
- **Allparteilichkeit:** Der Mediator unterstützt alle Personen gleichermaßen.

Anfänglich stehen einander anscheinend gegensätzliche Positionen gegenüber z.B.:

- entweder Betriebszweig A oder Betriebszweig B
- entweder Arbeit am Hof oder Zeit für die Familie

Unsere Positionen sind vorerst alles, was wir von uns zeigen. Sie sind vergleichbar mit den Spitzen zweier Eisberge, die aus dem Wasser ragen. Nur diese sind sichtbar. Auf den ersten Blick sind sie weit voneinander entfernt.



Wenn sich alle Beteiligten auf den Prozess einlassen, können sie einander ihre dahinterliegenden Interessen und Bedürfnisse offenlegen:

- Was ist mir eigentlich wichtig? Worum geht es mir? (z.B. Anerkennung meiner bisherigen Leistung für den Betrieb und die Familie)

Wir sind vorsichtig mit dem, was wir von uns zeigen. Wenn wir genügend Vertrauen zueinander haben, können wir den anderen auch erzählen, was unter unseren gezeigten Positionen liegt (vergleichbar mit den bisher unsichtbaren, großen Teilen von Eisbergen unter dem Wasser).

Wenn die Beteiligten den anderen zugestehen können, dass alle Interessen und Bedürfnisse wichtig sind, dann gelingt es die gemeinsamen Interessen und Bedürfnisse zu entdecken: z.B.:

- Wirtschaftlich passende Entwicklung des Betriebs
- Gesundes Verhältnis von Arbeit und Freizeit für alle
- Möglichkeiten, mit passender Nähe/Distanz miteinander zu leben und zu arbeiten

Auch wenn die Spitzen von zwei Eisbergen scheinbar weit voneinander entfernt sind, gibt es möglicherweise unter der Oberfläche Bereiche, die miteinander verbunden sind.

Dies schafft das Fundament, damit alle Beteiligten nicht mehr an ihren bisherigen Positionen festhalten müssen, sondern sich kreativ auf den Aufbau von neuen, für alle passenden Lösungen konzentrieren können.

Sind Sie an einer Unterstützung bei Generationen- und Paarkonflikten interessiert?

Mediation kann auch in folgenden Situationen hilfreich sein z.B:

- bei Hofübergaben
- bei Unstimmigkeiten in der Nachbarschaft:
- bei Unstimmigkeiten in Gemeinschaftsprojekten: Hof- und Betriebskooperationen
- etc.

Dipl Ing. Willi Peszt

Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision

Dipl. Sozialpädagogin  
zert. Mediator

0680 123 1 876

[willi.peszt@gmx.net](mailto:willi.peszt@gmx.net)

[www.psychotherapie-peszt.com](http://www.psychotherapie-peszt.com)